



Im vom BMBF geförderten Grundbildungsprojekt »Knotenpunkte für Grundbildung« (2018 - 2021) entwickelte und erprobte die Stadtverwaltung Trier im engen Austausch mit drei Sozialpartnern unterschiedliche Impulsmaterialien für die Arbeit mit gering literalisierten Menschen im Kontext der Einzelfallfamilienhilfe sowie Maßnahmengruppen der Berufshilfe.

Zitiervorschlag: *Cremer-Freis, Annelie (2022). Integrierte Ansätze für die Grundbildung. Impulsmaterialien für die Arbeit mit gering literalisierten Menschen. weiter bilden, 29(4), 37. Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/WBDIE2204W010>*

E-Journal Einzelbeitrag
von: Annelie Cremer-Freis

Integrierte Ansätze für die Grundbildung

Impulsmaterialien für die Arbeit mit gering literalisierten Menschen

aus: Lebensweltorientierung (WBDIE2204W)
Erscheinungsjahr: 2023
Seite: 37
DOI: 10.3278/WBDIE2204W010

Integrierte Ansätze für die Grundbildung Impulsmaterialien für die Arbeit mit gering literalisierten Menschen

ANNELIE CREMER-FREIS

Im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Grundbildungsprojekt »Knotenpunkte für Grundbildung« (2018–2021) entwickelte und erprobte die Stadtverwaltung Trier im engen Austausch mit drei Sozialpartnern (Freie Träger: Familienhilfe sowie Berufsintegration) unterschiedliche Impulsmaterialien für die Arbeit mit gering literalisierten Menschen im Kontext der Einzelfallfamilienhilfe sowie Maßnahmengruppen der Berufshilfe. Die Materialien greifen diverse Alltagssituationen auf und bieten aufgrund der Fragestellungen neben gezielten Anlässen für eine individuelle Auseinandersetzung mit den Inhalten insbesondere Lese-, Schreib- (und Rechen-)anlässe. Teilweise laden die Fragen auch über Rechercheaufträge zur Weiterarbeit ein.

Zu den Bereichen Gesundheitsförderung sowie Alltagsrechnen stehen bereits diverse Informations- und Impulskarten sowie Arbeits- und Informationsmaterial zum kostenlosen Download bereit: Als Erweiterung werden im Folgeprojekt »Knotenpunkte Transfer« (2021–2024) weitere Impulskarten erarbeitet, die mit QR-Codes versehen sind (dahinter verbergen sich z. B. Erklärvideos, weiterführende Tipps und Informationen). Inhaltlich werden Themen aus dem Bereich der Gesundheitsförderung ergänzt, z. B. mit Informationen aus dem Gesundheitssystem oder dem Umgang mit Informationen. Gemeinsam mit einem Sozialpartner aus der Beratungspraxis werden inhaltliche Ergänzungen zum Alltagsrechnen und Alltagsmanagement aufgegriffen und erarbeitet.

Ein gesondertes Kartenset zum Abbau von Lernhemmnissen befindet sich aktuell in der Testphase. Bei diesem Kartenset wurden die positiven Erfahrungen aus Workshops mit Lernenden aus Alphabetisierungskursen sowie Maßnahmengruppen (2019) aufgegriffen und in Impulskarten »übersetzt«. Themen sind hier u. a. Motivation, Konzentration und Lernstrategien.

In den Praxistests wurden insbesondere die flexiblen Einsatzmöglichkeiten der Materialien und die aktivierende Wirkung auf die Teilnehmenden hervorgehoben. Einblicke

im Rahmen von Hospitationen in den Maßnahmengruppen bestätigten dies. Die Beteiligung und Interaktion war rege und die Arbeitsatmosphäre sehr positiv. Eine weitere bemerkenswerte Rückmeldung gab es seitens der Lehrenden: Auch als pädagogische Fachkraft habe man mit den Materialien einmal eine ganz andere Arbeitsweise und Interaktion mit den Teilnehmenden bzw. den betreuten Familien erlebt. Und zwar in konstruktivem Sinn: Die gemeinsame Bearbeitung der Materialien habe Gespräche angeregt und zu einer positiveren Wahrnehmung der Klientinnen und Klienten geführt.

Die Erfahrungen mit den Impulsmaterialien zeigen, dass eine derartige integrierte, alltagsorientierte Grundbildungsarbeit Möglichkeiten eröffnen kann, Menschen (mit geringer Literalität) für Themen zu interessieren, sie für das »Schriftbasierte Lernen« (wieder) zu öffnen und ihnen damit auch Gelegenheiten anzubieten, etwas mit Spaß zu erarbeiten. Die Materialien können sinnvolle alltagsbezogene Lese-, Schreib- oder Rechanlässe bereitstellen. Es zeigt sich aber auch, dass die Fokussierung auf der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Themen liegt: In der Praxis der Einzelfallfamilienhilfe wie auch der Maßnahmenträger hat die Mündlichkeit Vorrang gegenüber schriftlichen Ausführungen in der Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden bzw. den begleiteten Familien. Hier könnten noch mehr Schreibenanlässe als solche genutzt werden.

Alle im Projekt erarbeiteten Materialien stehen zum kostenlosen Download bereit bzw. werden nach Fertigstellung auf der Projekthomepage <https://grundbildung.trier.de/knotenpunkte> zur Verfügung gestellt. In Kürze sind dort folgende Materialien zu finden:

- Informationskarten Erste Hilfe (in Kindernotfällen)
- Impulskarten zum Alltagsrechnen (inklusive Karten zum Thema Strategien – mit Schätzbildern)
- Arbeits- und Informationsblätter zu Hygiene/Infektionen/Impfen, Mediennutzung
- Arbeitsblätter zum Thema Wohnen

Weitere Materialien, z. B. zur Gesundheitsförderung, folgen; als Überblick über alle Materialien hinweg wird zurzeit eine Handreichung erstellt, die die Einsatzmöglichkeiten näher beleuchtet und weiterführende Tipps und Hinweise bereithält.

ANNELIE CREMER-FREIS

ist Mitarbeiterin im Projekt Knotenpunkte
für Grundbildung Transfer der Stadt Trier.

Annelie.Cremer-Freis@trier.de